

# Moritz Deutsch

(1818-1892)

## Col nidre

für eine Singstimme mit Begleitung  
der Orgel oder des Pianoforte

herausgegeben von Wolfram Hader

– Moderne Erstausgabe –



Laurentius-Musikverlag

LMV 029

**Probepartitur**

# Moritz Deutsch

(1818-1892)

## Col nidre

für eine Singstimme mit Begleitung  
der Orgel oder des Pianoforte

herausgegeben von Wolfram Hader

– Moderne Erstausgabe –



Laurentius-Musikverlag

LMV 029

# Synagogale Musik von Kantoren aus Böhmen und Mähren

Band 6

---

Probepartitur

---

© 2005 Laurentius-Musikverlag, Frankfurt a.M.

Alle Rechte vorbehalten • Vervielfältigung jeglicher Art sind gesetzlich verboten

Laurentius-Musikverlag • Dr. Wolfram Hader • Geißspitzweg 8 • D-65929 Frankfurt a.M.

Telefon 069/26 49 47 38 • Fax 069/93 62 34 49 • e-mail: [info@laurentius-musikverlag.de](mailto:info@laurentius-musikverlag.de)

Web: [www.laurentius-musikverlag.de](http://www.laurentius-musikverlag.de)

## VORWORT

Moritz Deutsch war einer der berühmtesten und einflußreichsten Kantoren Mitteleuropas. Er gilt neben Samuel Sulzer und Louis Lewandowski als einer der bedeutendsten Erneuerer der synagogalen Musik im 19. Jahrhundert.

Moritz Deutsch wurde am 16.12.1818 in Nikolsburg (Mikulov) geboren, dem Zentrum der mährischen Juden. Seine frommen Eltern bestimmten ihn früh für die theologische Laufbahn. Sein in Nikolsburg begonnenes Talmud-Studium setzte er in Leipnik (Lipník nad Bevou), Eisenstadt und Preßburg (Bratislava) fort und schloß es mit der rabbinischen „Licentia docendi“ ab. Nachdem Moritz Deutsch schon als dreizehnjähriger Knabe in Nikolsburg als Vorbeter fungiert hatte, entschloß er sich für den Beruf des Kantors.

Er ging in Wien beim berühmten Salomon Sulzer in die Lehre. Am Wiener Konservatorium studierte er seit Oktober 1841 Gesang bei Laurenz Weiß und Klavier bei Joseph Fischhof; die Prüfung als Sänger und Musiklehrer bestand er im Juli 1842 mit Bravour. So wurde er 1842 als zweiter Kantor und Stellvertreter Sulzers am Tempel in der Seitenstettengasse in Wien angestellt.

Im November 1844 wurde Deutsch als erster Kantor und Chordirigent an die große Synagoge in Breslau berufen; für die Breslauer Gemeinde wirkte Deutsch bis zu seinem Tod am 27.2.1892 für fast ein halbes Jahrhundert. Er begründete 1859 ein Institut zur Ausbildung jüdischer Kantoren, das er bis 1885 leitete; zahlreiche renommierte Kantoren gingen aus dieser

Einrichtung hervor. Deutsch veröffentlichte eine Reihe von Musikwerken für die Synagoge, so u.a die *Deutschen Synagogen- und Schullieder* (1867) und die *Breslauer Synagogengesänge* (1880).

Über seinen eigenen Wirkungskreis hinaus war Moritz Deutsch auch im Konzertsaal als Lieder- und Oratoriensänger berühmt. Er wirkte regelmäßig bei den Konzerten der Breslauer Singakademie mit und sang dabei u.a. die Tenorpartien in Haydns „Jahreszeiten“ und „Schöpfung“, im Mozart'schen Requiem und der 9. Symphonie von Beethoven. Am 7. Dezember 1863 trat er im Konzert des Breslauer Orchestervereins unter der Leitung von Richard Wagner auf; als einziges Gesangsstück wurde – so berichtet die Breslauer Zeitung vom 9.12.1863 – *Siegmunds Liebesgesang aus der Walküre von Herrn Kantor Deutsch sehr edel und unter lebhaftestem Beifall vorgetragen.*



Die vorliegende Vertonung des *Col nidre* erschien zuerst im Verlag Julius Hainauer in Breslau (ohne Jahresangabe).

Das *Col nidre* wird am Vorabend von Jom Kippur, dem Versöhnungstag, gesungen. Die Melodie des *Col nidre* entstammt einer alten Tradition; der aramäische Text ist etwa 2000 Jahre alt.

Über den synagogalen Gottesdienst hinaus wurde die Melodie durch eine Vertonung für Violoncello und Orchester von Max Bruch bekannt.

Moritz Deutsch fügt der Melodie eine Orgelbegleitung hinzu. Der Einsatz der Orgel im synagogalen Gottesdienst war eine Frucht der Reformbewegung innerhalb des Judentums im 19. Jahrhundert. Erstmals hatte 1810 der Reformers Israel Jacobson in der Synagoge von Seesen (Westfalen) eine Orgel einbauen lassen; zahlreiche weitere Synagogen folgten diesem Vorbild. Der Einsatz der Orgel im jüdischen Gottesdienst blieb umstritten und führte zu heftigen Kontroversen.



Der Text des *Col nidre* lautet in deutscher Übersetzung:

*Alle Gelübde, Entsagungen, Bannungen, Entziehungen, Kasteiungen und Gelöbnisse unter jedem Namen, auch alle Schwüre, so wir gelobt, geschworen, gebannt und entsagt haben, haben werden – von diesem Versöhnungstage bis zum Versöhnungstage, der zu unserem*

*Wohle herankommen möge – bereuen wir hiermit allesamt; sie alle seien aufgelöst, ungültig, unbündig, aufgehoben und vernichtet, ohne Verbindlichkeit und ohne Bestand. Unsere Gelübde seien keine Gelöbnisse; was wir entsagt, sollen keine Entsagungen, und was wir beschworen, keine Schwüre sein.*

Der Text dieses Gebetes bot über die Jahrhunderte Anlaß zu vielen Unannehmlichkeiten und absichtlichen Mißverständnissen. Judenfeindliche und antisemitische Kreise mißbrauchten dieses Gebet, um den Haß gegen Juden zu schüren, indem sie dieses Gebet als religiösen Freibrief für Lügen und Meineid interpretierten.

Gemeint ist mit dem Gebet, daß alle Gelübde gegen Gott und sich selbst für null und nichtig erklärt werden. Begleitet von Fasten und Bitten um Vergebung sollen sich Mensch und Gott miteinander versöhnen. Die Bitte um Aufhebung von Gelübden galt aber selbstverständlich nicht für Versprechen, die gegenüber Dritten gemacht wurden.

# Col nidre

für eine Singstimme mit Begleitung der Orgel  
oder des Pianoforte

Text und Melodie nach der Tradition

Moritz Deutsch  
(1818-1892)

Andante moderato assai

1

Präludium

*p*

5

9

*p*

Col\_ ni - de - re\_ we - e - so - re\_ u - sche - wu -

12

e wa - cha - ro - me we - ko - no - me u - ke - no -

15

se we - chi - - nu - - - je

17

dm - - - - - dar - no u - de -

19

isch - te - wa - - - no u - de - a - cha - rim - - - no

21

u - de - o - - - sar - - no — al naf - scho - - - so -

no mi - jom ki - pu - rim — se ad —

27 *f* 3

jom ki - pu - rim ha - bo

30

o - le - - - - nu, o - - - - le -

*ritard.*

32

nu le - to - - - - wo, le - to - - - - wo.

*p*

Be - chu - le - hon i - - - cha

37

rat - - no we - hon ku - le - hon

40

je - hon scho - - - ron sche

*f*

43 *ritard.* - - - - - *a tempo*

wi - - - - - kin - - - - - sche - wi - - - - -

*f* *ritard.* - - - - - *a tempo*

46

sin - - - - - be - te - lin u - me-wu - to - lin

48

lo scheri - rin - - - - - we-lo ka - jo - - - - - min

51

nid - ro - no lo nid - - -

54

re we - e - so - ro - - - no lo e - so - - -

57

re u - sche - wu - o - so - - - - no lo sche - wu -

59

os, lo sche - wu - os.

3

Probepartitur

## Synagogale Musik von Kantoren aus Böhmen und Mähren

- Band 1 **Moritz Deutsch: Synagogale Gesänge** für Chor (SATB) mit und ohne Orgelbegleitung.  
LMV 009. Partitur.
- Band 2 **David Rubin: Drei Psalmvertonungen** für Chor (SATB) mit und ohne Orgelbegleitung.  
LMV 013. Partitur.
- Band 3 **Max Löwenstamm: Synagogale Gesänge** für Chor (SATB) und Orgel.  
LMV 020. Partitur.
- Band 4 **David Rubin: Traditioneller Chanukka-Gesang** für Chor (SATB) mit Orgel- oder Klavierbegleitung.  
LMV 021. Partitur.
- Band 5 **Moritz Tintner: Synagogale Gesänge** für dreistimmigen gemischten Chor.  
LMV 028. Partitur.
- Band 6 **Moritz Deutsch: Col nidre** für eine Singstimme mit Begleitung der Orgel oder des Pianoforte.  
LMV 029. Partitur.
- Band 7 **Emil Brod: O segne, Herr!** Trauungslied für Sopran- oder Tenor-Solo, Chor (SATB) und Orgelbegleitung.  
LMV 043. Partitur.
- Band 8 **J.S. Prager: Schire kedem.** Vier synagogale Gesänge für Soli, Chor (SATB/SAM) und Orgelbegleitung ad libitum.  
LMV 045. Partitur.
- Band 9 **Moritz Deutsch: Zwölf Präludien** für Orgel oder Pianoforte zum gottesdienstlichen und häuslichen Gebrauch nach alten Synagogen-Intonationen.  
LMV 069.
- Band 10 **David Rubin: Drei Tempelgesänge** für Solostimme, Chor (SATB/TTBB) und Orgel.  
LMV 086. Partitur.
- Band 11 **Samuel Welsch: Drei synagogale Gesänge** für Soli, Chor (SATB) und Orgel.  
LMV 089. Partitur.
- Band 12 **David Rubin: Kol Nidre** für Singstimme und Orgel (oder für Klavier allein).  
LMV 153. Partitur.

**Die vergessene Stimme der Jerusalem-Synagoge in Prag. Kantor Ladislav Moshe Blum. Private Aufnahmen 1978-1983.** Herausgegeben von Jüdischen Museum Prag in Zusammenarbeit mit dem Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

© ZMP 010. 2 CDs mit ausführlichem Booklet (tschechisch und englisch).

**Sch'ma jisroel. Jüdische Musik aus den böhmischen Ländern.** Synagogale Chorwerke von jüdischen Kantoren aus den böhmischen Ländern - Viktor Ullmann: Vier jiddische Lieder - Widmar Hader: Hora-Nigunim. Sieben jüdische Tanzweisen - Erzählungen, Gedichte und autobiographische Texte jüdischer Autoren aus den böhmischen Ländern. Ausführende: Wolfgang Höper (Lesungen), Andreas Willscher (Orgel), Moravia Cantat, Leitung: Wolfram Hader.

© SACD 9147